

Oswald Boelcke



Oswald Boelcke 1916 mit dem **Pour le Mérite**

Oswald Boelcke (* **19. Mai 1891** in **Giebichenstein**; † **28. Oktober 1916** bei **Bapaume, Somme, Frankreich**) war einer der bekanntesten deutschen **Jagdflyer** im **Ersten Weltkrieg**. Er entwickelte mit den **Dicta Boelcke** die ersten Einsatzgrundsätze der **Luftkampfaktik**

Militärische Ausbildung

Aufgewachsen in **Dessau** als Sohn eines **Gymnasialprofessors**, trat Boelcke nach dem Abitur im Jahr 1911 als **Fahnenjunker** in das **Telegraphen-Bataillon Nr. 3** in **Koblenz** ein. Nach Abschluss der Offiziersausbildung wechselte Oswald Boelcke im Mai 1914 wie vor ihm sein fünf Jahre älterer Bruder Wilhelm in die neu gegründete **Fliegertruppe**. In der **Fliegerschule Halberstadt** wurde er zum Flugzeugführer ausgebildet.

Feldflieger

Nach der letzten Flugprüfung am 15. August 1914 wurde Boelcke zur Feldfliegerabteilung 13 versetzt. An der Westfront flog er mit seinem Bruder Wilhelm als Beobachter. Nach Streitigkeiten innerhalb der Einheit ließen sich die Brüder nicht mehr gemeinsam einsetzen. Oswald Boelcke kam im April 1915 zur neu aufgestellten Feldfliegerabteilung 62 an die **Fliegerschule Döberitz**. Die Abteilung wurde kurz darauf nach **Douai** (Frankreich) verlegt.

Am 4. Juli 1915 erreichte Boelcke seinen ersten Luftsieg. Den eigentlichen Abschuss erzielte der Flugbeobachter von Wülisch, da in dieser frühen Phase des Luftkriegs die Flugzeugführer noch keine Waffen bedienten. Dieser erste Luftsieg in einem gezielten Jagdeinsatz förderte die militärische Idee, Einheiten mit Jagdflugzeugen eigens für den Kampf gegen feindliche Flugzeuge zu etablieren.

Jagdflyer

Boelcke gilt als der erste Pilot weltweit, der sich auf die Jagd nach feindlichen Flugzeugen machte. Bis dahin waren Luftkämpfe nur bei zufälligen Zusammentreffen ausgetragen worden. Seinen ersten Luftsieg als Flugzeugführer erreichte er am 19. September 1915. Bereits am 12. Januar 1916 wurde er zusammen mit dem mit ihm befreundeten **Max Immelman** für den jeweils achten Luftsieg von **Kaiser Wilhelm** mit der höchsten preußischen Tapferkeitsauszeichnung, dem Orden **Pour le Mérite** ausgezeichnet. Beide waren die ersten Angehörigen der Fliegertruppe, die diesen Orden erhielten. Überliefert ist aus dieser Zeit eine Geschichte vom 28. August 1915. Boelcke rettete einem französischen Jungen, der in einen Kanal gefallen

war, das Leben. Er sprang in den Kanal und holte den Jungen aus dem Wasser. Dafür erhielt er die **Rettungsmedaille am Band (Preußen)**, die er später stolz neben seinen anderen Auszeichnungen getragen hat.

Im März 1916 wurde Boelcke Leiter einer Gruppe von sechs Jagdfliegern bei der neu aufgestellten Fliegerstaffel Sivry. Zu diesem Zeitpunkt beherrschten Immelmann und Boelcke den Luftkrieg über der Westfront und trugen einen Wettkampf um die meisten Luftsiege aus. Nach dem Tod Immelmans am 18. Juni 1916 erhielt Boelcke Flugverbot, da man sein Wissen im Bereich der Jagdfliegerei für zu wertvoll hielt. Zu diesem Zeitpunkt hatte er 19 anerkannte Luftsiege erzielt.

Ausbilder



An der Galipolifront

Boelcke wurde zu einer Inspektionsreise auf den **Balkan** entsandt. Auf der Reise hatte er Kontakt zu **Enver Pascha**, **Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg**, **Erich Ludendorff**, **Generalfeldmarschall August von Mackensen**, **Generalfeldmarschall Conrad von Hötzendorf** und **Kaiser Wilhelm II.** Die Tatsache, dass er als rangniedriger Offizier mit führenden militärischen und staatlichen Köpfen der Mittelmächte sprach, illustriert Boelckes enormen Bekanntheitsgrad und die hohe allgemeine Aufmerksamkeit für den Luftkrieg.

Nach der von ihm angeregten Reorganisation der deutschen Luftstreitkräfte wurde Boelcke, inzwischen zum Hauptmann befördert, zum Kommandeur der am 10. August 1916 aufgestellten Jagdstaffel 2 ernannt. Er erhielt die Möglichkeit, sich die Piloten selbst auszusuchen. Bei einem Besuch seines Bruders Wilhelm im russischen Kowel wählte er unter den Flugzeugführern des Kampfgeschwaders 2 unter anderem die jungen Leutnante Manfred von Richthofen und Erwin Böhme aus.

Anfang September 1916 begann Boelcke, seine Schüler im Einsitzerkampf auszubilden. Angesichts der Neuartigkeit des gezielten Luftkampfs entwickelte er erste Einsatzgrundsätze für diese Kriegsgattung, insbesondere das Fliegen in engen Formationen.

Seine in den sogenannten *Dicta Boelcke* festgehaltenen Regeln gehörten über viele Jahrzehnte zu den theoretischen Grundlagen des Luftkriegs. In der kurzen Zeit als Leiter der Jagdstaffel war Boelcke sehr erfolgreich. Von Anfang September bis Ende Oktober 1916 schoss er 20 gegnerische Flugzeuge ab und stand mit insgesamt 40 anerkannten Luftsiegen an der Spitze aller Jagdflieger weltweit.

Am 28. Oktober 1916 kollidierten während eines Luftkampfes die Flugzeuge von Boelcke und Böhme. Dabei wurde die Tragfläche von Boelckes Maschine zur Hälfte abgerissen. Er konnte die zu Boden trudelnde Maschine nicht mehr abfangen und wurde beim Aufprall getötet.

Boelcke wurde in einem Staatsbegräbnis unter großer öffentlicher Aufmerksamkeit auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Dessau beerdigt. Noch heute ist sein großes Grabmal dort zu besichtigen.



Das Boelcke-Grabmal auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Dessau

Boelckes Verdienste liegen in der Entwicklung der Einsatzgrundsätze der modernen Jagdfliegerei und Pilotenausbildung. Seine *Dicta Boelcke*, Regeln für den Luftkampf, gelten auch heute noch.

Militärische Auszeichnungen

- * **Eisernes Kreuz** (1914) II. und I. Klasse
- * **Friedrich-Kreuz** am 31. Januar 1915
- * **Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern**
mit Schwertern am 3. November 1915
- * **Hausorden Albrechts des Bären**,
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern (Silber) und I. Klasse (Gold)
- * **Militärverdienstorden (Bayern) IV. Klasse** mit Schwertern
am 13. November 1915
- * **Rettungsmedaille am Band (Preußen)** am 30. November 1915
- * **Ehrenbecher für den Sieger im Luftkampf** am 24. Dezember 1915
- * **Pour le Mérite** am 12. Januar 1916
- * **Eiserner Halbmond** am 23. Juli 1916
- * **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden**,
Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern am 31. Juli 1916
- * **Militärorden für Tapferkeit IV. Klasse** am 9. August 1916
- * **Orden der Eisernen Krone III. Klasse** mit der Kriegsdekoration
am 29. Oktober 1916



Boelcke-Kaserne in Koblenz

Quellen: Wikipedia, die freie Enzyklopädie